

Islamischer Religionsunterricht im Spannungsfeld von Ethik und religiösen Werten

*Eine explorative Studie mit Islamischen Religionslehrer*innen in Wien*

Elif Medeni¹, Kerim Edipoğlu², Halid Akpınar³

DOI: <https://doi.org/10.53349/re-source.2025.i3.a1444>

Zusammenfassung

Basierend auf einer Befragung von 34 islamischen Religionslehrer*innen im Bundesland Wien, untersucht diese explorative Studie das Spannungsfeld bzw. die gegenseitige Wechselwirkung zwischen islamischem Religionsunterricht und Ethikunterricht. Die Studie beleuchtet die Einstellungen der islamischen Religionslehrer*innen zur Einführung des Ethikunterrichts, die Zusammenarbeit zwischen Religions- und Ethiklehrkräften sowie die curriculare Verankerung beider Fächer. Zudem wird eine modulare Fortbildungsreihe des Instituts Islamische Religion KPH Wien/Niederösterreich (Institut Islamische Religion) vorgestellt, die eine Sensibilisierung für die Schnittstellen von Ethik und Religion zum Ziel hat. Die Ergebnisse zeigen eine grundsätzliche Offenheit der Religionslehrer*innen gegenüber dem Ethikunterricht, wobei Herausforderungen insbesondere in der Unterstufe sichtbar werden. Die Studie leistet damit einen Beitrag zur empirischen Erforschung eines bislang wenig untersuchten Themenfelds.

Stichwörter: Islamischer Religionsunterricht, Ethikunterricht, Lehrer*innenfortbildung

1 Einleitung

Die Studie entstand vor dem Hintergrund der kontroversen Debatte um die Einführung des Ethikunterrichts in Österreich als alternatives Pflichtfach für Schüler*innen, die keinen konfessionellen Religionsunterricht besuchen. Initiiert wurde das Projekt vom Institut Islamische Religion KPH Wien/Niederösterreich, um die Perspektiven islamischer Religionslehrer*innen

¹ Institut Islamische Religion KPH.

E-Mail: elif.medeni@kphvie.ac.at

² Institut Islamische Religion KPH.

E-Mail: kerim.edipoğlu@kphvie.ac.at

³ Institut Islamische Religion KPH.

E-Mail: halid.akpinar@kphvie.ac.at

auf dieses neue Fach zu erfassen und potentielle Synergien zwischen religiösen und ethischen Bildungsinhalten zu identifizieren.

Seit dem Schuljahr 2021/22 wurde der Ethikunterricht in Österreich flächendeckend in der Sekundarstufe II (AHS-Oberstufe und BMHS) verpflichtend eingeführt. Dies stellt eine Reaktion auf die zunehmende religiöse Pluralität und die Notwendigkeit eines wertebasierten, interkonfessionellen Bildungsangebots dar. Die Einführung des Ethikunterrichts 2021 wurde bildungspolitisch als Antwort auf religiöse Pluralität und Säkularisierung begründet (BMBWF, 2021; Weiß, 2021). Kritische Stimmen verweisen jedoch auf ungeklärte Schnittstellen zum Religionsunterricht (Bucher & Schrei, 2020), sowie auf mangelnde empirische Begleitforschung (Furch & Tarmann, 2022). Um die Schnittstelle zum Islamischen Religionsunterricht zu erheben, wurde diese explorative Studie konzipiert.

Ethik-Lehrer*innen werden primär über Hochschullehrgänge an Pädagogischen Hochschulen ausgebildet, die fachliche Quereinsteiger*innen (z. B. Philosophie, Theologie) adressieren. Kritisch diskutiert wird die mangelnde curriculare Verknüpfung zwischen ethischer und religiöser Bildung, was die Notwendigkeit interdisziplinärer Fortbildungen unterstreicht (vgl. Bucher, 2020). Auch muslimische Religionslehrer*innen haben an diversen Weiterbildungslehrgängen teilgenommen und unterrichten in ihren Schulen neben islamischer Religion auch im Ethikunterricht.

2 Zur Online-Befragung

2.1 Erhebungszeitraum und Zielsetzung

Zwischen Dezember des Jahres 2023 und Jänner 2024 wurde im Rahmen des Projekts eine Online-Umfrage unter islamischen Religionslehrer*innen und im Bundesland Wien durchgeführt. Ziel war es, ihre Einschätzungen zur Beziehung von Religionsunterricht und dem neu eingeführten Ethikunterricht zu erfassen. Angesichts der Aktualität des Themas und der bislang geringen empirischen Forschungslage konzentrierte sich die Umfrage primär auf grundlegende Haltungen und Erfahrungen in Bezug auf Religion und Ethik im schulischen Kontext.

2.2 Sampling und grundlegende Kennwerte

Da insbesondere die Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) vom Ethikunterricht betroffen sind, richtete sich die Einladung zur Teilnahme gezielt an Lehrkräfte dieser Schulform. Insgesamt beteiligten sich 34 Lehrpersonen an der Umfrage. Die Geschlechterverteilung war nahezu ausgewogen: 18 der Befragten (53 %) identifizierten sich als männlich, 16 (47 %) als weiblich.

Die Mehrheit der Teilnehmer*innen verfügte über einen akademischen Abschluss: 30 Personen (88 %) gaben an, ein Studium an einer Universität oder Fachhochschule abgeschlossen

zu haben. Die übrigen vier verteilten sich zu gleichen Teilen auf die Kategorien „Allgemeinbildende oder berufsbildende höhere Schule“ (2 Personen; 6 %) sowie „Sonstige“ (2 Personen; 6 %). Dies deutet auf einen hohen Professionalisierungsgrad unter den befragten Lehrkräften hin, wobei nur eine geringe Zahl als fachfremde Quereinsteiger*innen einzuordnen ist.

Ein Großteil der Befragten (31 Personen; 82 %) ist an einer AHS tätig. 14 Lehrkräfte (37 %) gaben zusätzlich an, an einer Berufsbildenden Mittleren oder Höheren Schule (BMHS) zu unterrichten, 9 (24 %) an einer Handelsschule (HAS) und 3 (8 %) an einer Volksschule. Da Mehrfachnennungen möglich waren, unterrichteten viele Befragte offenbar an mehreren Schulstandorten.

Hinsichtlich der zeitlichen Lage des Unterrichts ergab sich folgendes Bild: Die Mehrheit der Befragten (18 Personen; 55 %) gab an, dass ihr Unterricht sowohl vormittags als auch nachmittags stattfindet („teils, teils“). Zehn Personen (30 %) unterrichten überwiegend am Nachmittag, während fünf (15 %) angaben, dass ihre Lehrtätigkeit vor allem am Vormittag erfolgt.

2.3 Ethikunterricht in der Schule

Wie erwartet, gaben die meisten Lehrpersonen an, dass an ihrer Schule in der Oberstufe Ethikunterricht angeboten wird. 30 von 33 Befragten (91 %) bestätigten dessen Existenz, lediglich drei (9 %) verneinten dies. Ein deutlich anderes Bild zeigte sich jedoch hinsichtlich der Unterstufe: Hier verneinten 23 Lehrkräfte (70 %) die Frage nach einem vorhandenen Ethikunterricht, während nur sechs (18 %) angaben, dass ein entsprechendes Angebot existiere. Eine Person wählte die Antwortoption „Nein, aber er wird kommen“, und drei Lehrkräfte machten keine eindeutige Angabe („Weiß ich nicht“).

Auffällig ist die überwiegend positive Haltung der befragten islamischen Religionslehrpersonen gegenüber dem Ethikunterricht. So erklärten 26 von ihnen (79 %) ausdrücklich ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Ethik-Lehrkräften. Fünf (15 %) zeigten sich diesbezüglich unsicher („Vielleicht“), während jeweils eine Person angab, nicht kooperationsbereit zu sein („Nein“) bzw. keine Angabe machen konnte („Weiß ich nicht“). Diese Ergebnisse deuten auf ein hohes Maß an Offenheit und Dialogbereitschaft hin, wobei vereinzelt noch Zurückhaltung oder Unklarheit besteht.

3 Beitrag des Instituts Islamische Religion in der Fortbildung

3.1 Modulare Reihe

Im Rahmen des Entwicklungsprojekts „Menschliches Handeln im Spannungsfeld von Ethik und Religion“ wurde im Studienjahr 2021/22 eine Fortbildungsreihe konzipiert, die sich an islamische Religionslehrer*innen richtet. Ziel war es, eine Sensibilisierung des Spannungsfeldes zwischen Ethik und Religion zu erreichen. Einerseits soll Ethik als Bereicherung für den

Religionsunterricht verstanden werden, gleichzeitig soll auch die gegenseitige Beeinflussung eruiert und das Gespräch zwischen Religions- und Ethik-Lehrer*innen gesucht werden. Damit kann das Potential von Religion für den Ethik-Unterricht aufgezeigt werden.

Die modulare Fortbildungsreihe wurde auf zwei Semester angelegt und fand vom Wintersemester 2021/22 – Sommersemester 2022 statt. Dazu wurden acht Fortbildungen (je 4 UE) in zwei Semestern (WS 21 – SS 22) unter Beteiligung von 4 Referenten (institutsintern und extern; muslimisch und nichtmuslimisch) durchgeführt.

Die Veranstaltungen umfassten im Einzelnen folgende Titel und Inhalte:

- *Moral, Ethik und Metaethik: begriffliche Differenzierungen*
Inhalt: Womit beschäftigen sich Moral, Ethik und Metaethik? Die Begriffe sind nicht immer leicht zu unterscheiden, da sie in verschiedensten ethisch-philosophischen Richtungen unterschiedlich verwendet werden.
- *Grundpositionen und Richtungen der Ethik*
Inhalt: Ethische Richtungen existieren seit der Antike in einer Fülle, die in der heutigen Zeit noch zunimmt. Verschiedenste Strömungen finden sich daher immer wieder unter neuen Bezeichnungen. In diesem Seminar wurden die einflussreichsten Strömungen vorgestellt: Glücksethik, Tugendethik, Pflichtenethik.
- *Islamische Perspektiven auf menschliches Handeln*
Inhalt: Im Islam werden ethische und moralische Fragen meist unter der Bezeichnung Tazkiyah und Achlaq behandelt. Wo liegen die Überschneidungen mit bekannten ethischen Theorien, wo die Unterschiede?
- *Lehrplananalyse zum Thema Ethik*
Inhalt: Welches ethische Potential bietet der IRU? In diesem Seminar werden die Lehrpläne zum Thema Ethik genauer analysiert, damit die Schnittmenge zwischen Religion und Ethik – und ebenso auch die unterschiedliche Herangehensweise – verdeutlicht wird.
- *Darstellung von Religion in den Ethik-Schulbüchern*
Inhalt: Wie wird Religion in Ethik-Büchern dargestellt? Wie kann ein Dialog zwischen den unterschiedlichen Disziplinen und das Gespräch zwischen ihren Vertretern gefördert werden?
- *Bereichsethiken & Materialerstellung I*
Inhalt: In diesem Seminar ging es um spezielle Bereichsethiken: Verteilungs- und Wirtschaftsethik, Ökologie, Technik. Was ist die spezielle islamische Perspektive auf diese Bereichsethiken und wie kann dieser Beitrag fruchtbar gemacht werden?
- *Bereichsethiken & Materialerstellung II*
Inhalt: In diesem Seminar standen zeitgenössische ethische Ansätze im Vordergrund: Tierethik und Tierschutz. In einem zweiten Teil ging es um Medizinethik und den Umgang mit Alter und Sterben.

- *Zur Rolle von Ethik und Religion heute*
Inhalt: In dieser Diskussionsrunde wurde zum Abschluss der modularen Reihe das Verhältnis von Ethik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft behandelt.

3.2 Veröffentlichung zu einer Theorie der islamischen Ethik

Um die theoretische Grundlage des Verhältnisses von Ethik und Religion für Lehrer*innen leicht nachvollziehbar zu gestalten, wurde ein Buch unter dem Titel „Religion und Philosophie: Eine sinnvolle Ergänzung? Einführung in die Grundfragen islamischer Ethik“ verfasst, das 2025 erscheinen soll.

In der Veröffentlichung geht es um das Verhältnis von Philosophie und Religion allgemein und die Auswirkungen des Staunens auf die Formulierung eines religiös und ethisch vertretbaren Menschenbilds. Um einen genuin islamisch-spirituellen Zugang der Ethik aufzutun, wird die Rolle des Herzens als ausgleichendes Element zwischen Empirismus und Rationalismus behandelt. Ebenso: Wie sehr kann der Mensch als individuell körperlich bestimmtes und gleichzeitig gesellschaftlich gebundenes Wesen durch Kultur und Technik seine Grenzen transzendieren? Welche Rolle spielt dabei das Böse? Wie kann der Mensch durch Anerkennung seiner Verletzlichkeit mit seiner eigenen Endlichkeit positiv umgehen?

Literatur

- Bucher, R., & Schrei, T. (2020). *Ethik als Pflichtfach: Eine bildungspolitische Herausforderung*. Facultas Wien.
- Furch, E., & Tarmann, K. (2022). „Braucht es das wirklich?“ Eine qualitative Studie zu Lehrkräfteeinstellungen zum Ethikunterricht. In *Erziehung & Unterricht*, 172 (Heft 5–6), S. 512–525.
- Hagleitner, M. (2021). *Ethik vs. Religion? Medienanalyse zur öffentlichen Wahrnehmung*. Salzburg: Universität Salzburg (unveröffentlichte Dissertation).
- Krobath, T. (2023). Interreligiöse Kompetenz im Ethikunterricht: Ergebnisse einer Wiener Pilotstudie. In *Österreichisches Religionspädagogisches Forum*, 31 (Heft 1), S. 89–104.
- Österreichisches Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (2021). *Rahmencurriculum Ethikunterricht*. Wien.
- Weiß, W. (2021). Ethikunterricht in Österreich: Hintergründe, Ziele und Kontroversen. In *Journal für politische Bildung*, 11 (Heft 3), S. 34–47.
- Ziebertz, H.-G. (2019). *Ethik und Religion in der Schule: Ein europäischer Vergleich*. Waxmann Münster.